

Gold.
 igen,
 ungsgesellschaft
 bei
 Hl. Klaff.
 Fohlern empfiehlt
 gold
 Denkfabriken
 Ofen
 gezogen werden
 mingen.
 che
 ts
 henbrand.
 ung
 Russfrei
 n.
 ungen.
 und Umgebung
 ni-eröfen.
 en
 erschmied.
 nderdach.
 eter verkauft eine
 K u h
 samt Kalb,
 schlafrei
 Bihler, Oikonom.
 hpappen-
 pfelung.
 ach- und
 ierpappen
 haben zu den billigsten
 Tochtermann,
 Feldhausen.
 u wird Jeder
 's Catalat Gellfette
 Stoff jeden Gewebe,
 Vol. 25 u. 28 Pf. bei
 Schmb. Nagold.

Ercheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Zeitungs-
 lohn 1.20 M., im Vertriebs-
 und 10 km-Verkehr
 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.35 M.,
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

82. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Gebühr
 1. v. 1spalt. Zeile aus
 gedruht. Schrift ober
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 g.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Mit dem
 Gläuberschreiben
 und
 Schmb. Landwirt.

N 278

Donnerstag den 26. November

1908

Politische Webericht.

Der Franzose Mélin hielt in Epinal eine Rede, in der er den Vorwurf der ausländischen Industrien vor der französischen betonte, er darauf zurückzuführen sei, daß man sich in Frankreich mit Politik, statt mit den Geschäften besaße. Der französischen Industrie, so fuhr der Redner fort, mangelt es an Kapital. Unsere Erfinder sind häufig geadelt, ihre Erfindungen im Ausland zu verwerten. Französische Kapital wird nicht nur in ausländischen Staatspapieren, sondern auch in ausländischen Industriepapieren angelegt. Reichskanzler Fürst von Bülow hat uns mit Recht beglückwünscht, weil wir die Bankiers Europas seien. Wir sollten aber in erster Linie die Bankiers Frankreichs sein. Die Hauptursache der Abwanderung des französischen Kapitals ist der fortschreitende Sozialismus. Alle Republikaner sollten sich gegen den Kollektivismus zusammenschließen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Sicherheit Frankreichs von einer Politik der Verzichtung abhängt.

Die Proklamation des Schahs von Persien, mit der er sich endgültig von der Wiedererlangung der Verfassung zu drücken sucht, enthält folgende samsche Sätze: Wir hatten versprochen, das Parlament zum 14. Novbr. einzuberufen, und waren bereit, unser Wort zu halten; da aber Vertreter unseres Volks uns haben wissen lassen und schriftlich bekundet haben, daß sie keine Konstitution haben wollen, und da unser ganzes Volk uns gebeten hat, das Parlament nicht einzuberufen, haben wir beschlossen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Hieran wendet sich die Proklamation an die Geistlichkeit und sagt: Da Ihr die Einsetzung eines Parlaments als eine Voraussetzung der Befreiung des Islams erkannt hat, was von der gesamten Geistlichkeit telegraphisch und schriftlich erklärt worden ist, so stehen wir unter einem solchen Plan an. Ein Parlament soll in Zukunft unter keinem Vorwand eingesetzt werden. — Die Antwort auf diese nachteilige Kundgebung werden England und Rußland wohl in nicht mißverständlicher Weise erteilen. Von England darf man das Bestimmte erwarten.

Die spanische Regierung hat die Auswanderung nach Panama verboten. Die Gesundheitszustände auf dem Isthmus haben, wie es in der Begründung des Dekrets heißt, in den letzten Monaten geradezu alarmierende Formen angenommen. An einem einzigen Tag des vergangenen Sommers wurden in den Hospitälern des Gebiets insgesamt 4000 Kranke verschiedener Nationalität gezählt, die am gelben Fieber darniederlagen. Verschlimmert wird die Situation noch durch den Umstand, daß bezüglich der Arbeitsfälle, die gerade beim Bau von bellagender Werken dringlich sind, keinerlei internationale Abmachungen bestehen. Erkrankte oder verunglückte Arbeiter pflegen sofort entlassen zu werden; sie bleiben ohne jede Unterstützung.

Das Schiedsgericht über den Zwischenfall von Casablanca.

Berlin, 24. Nov. Der Schiedsvertrag wegen der Vorfälle in Casablanca wurde heute im Auswärtigen Amt durch den stellvertretenden Staatssekretär von Ribbentrop, Böhmer und den französischen Konsul Camdon geschlossen.

Berlin, 24. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den heute im Auswärtigen Amt unterzeichneten aus neun Artikeln bestehenden Schiedsvertrag wegen der Vorfälle in Casablanca am 25. September. Die Hauptpunkte dieses Schiedsvertrages sind folgende:

Das Schiedsgericht wird mit der Entscheidung der in Frage kommenden Tat und Rechtsfragen betraut. Das Schiedsgericht setzt sich zusammen aus fünf Schiedsrichtern, die unter den Mitgliedern des ständigen Schiedshofes im Haag gewählt werden. Jede Regierung wählt zwei Schiedsrichter, von denen nur einer ihr Staatsangehöriger sein darf. Die so ernannten vier Schiedsrichter wählen einen Obmann. Am 1. Februar 1909 wird jede Partei achtzehn Exemplare ihres Schriftsatzes mit beplanzigter Abschrift aller Aktenstücke und Urkunden, auf die sie sich in der Sache berufen will, dem Bureau des ständigen Schiedshofes übermitteln; das Bureau wird unverzüglich für deren Weitergabe an die Schiedsrichter und an die Parteien sorgen. Am 1. April 1909 werden die Parteien ihre Gegenschriftsätze mit den dazugehörigen Belegstücken und Schlussanträgen hinterlegen. Das Schiedsgericht wird am 1. Mai 1909 im Haag zusammentreten. Die Parteien und die Mitglieder des Gerichts können sich der deutschen oder der französischen Sprache bedienen. Die Entscheidungen des Gerichts werden in beiden Sprachen abgefaßt. Jede Partei wird durch einen besonderen Agenten vertreten, der zwischen ihr und

dem Gericht als Mittelsperson dient. Soweit nicht aus dem vorliegenden Schiedsvertrag sich etwas anderes ergibt, kommen auf dieses Schiedsverfahren die Bestimmungen des Abkommens zur friedlichen Beilegung internationaler Streitfälle vom 18. Oktober 1907 zur Anwendung. Nachdem das Schiedsgericht die ihm unterbreiteten Tat- und Rechtsfragen entschieden hat, wird es dementsprechend über das weitere Geschick der am 25. September d. J. verhafteten Personen, insoweit Streit darüber besteht, Bestimmungen treffen.

Die deutsche Jubafion in England.

Berlin, 25. Nov. Ueber die Möglichkeit einer deutschen Jubafion in England äußerte sich eine sehr hohe militärische Persönlichkeit einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts“ gegenüber:

Die Jubafion ist wie der Krieg mit England nicht sehr wahrscheinlich, aber im Bereich der Möglichkeit und Durchführbarkeit liegt sie sehr wohl, soweit ich unser Heer und unsere Flotte nach deren innerem Werte taxiere, insbesondere aber, wenn der Fall eintreten sollte, daß England auch noch anderswo in der Welt festgehalten wird. Ist die Landung aber erst einmal durchgeführt, so glaube ich auch an die Durchführung der Jubafion. Nichts mehr würde uns ernstlich abhalten können, auf der grünen Insel ganze Arbeit zu machen und uns dort häuslich einzurichten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 26. November 1908.

• Vom Rathaus. Der Gemeindevorstand referiert, daß beim Verkauf von Scheidholz im Bodwald und Galsbera für 1 Km. Radelholz 9.66 M. für 1 dt. Radelholz 9.50 M. beim Verkauf im Distrikt Bemberg für 1 Km. hundert Schritte 12.25 M. für Reishausen über den Anschlag durchschnittlich erzielt wurde. — Dem Antrag gemäß wird in verschiedenen Fällen auf Konventionalkaufse erlaubt, wegen Abfuhr von Holz vor der Zahlung. — Beschlossen wird die Wiederaufnahme des Steinbruchs Müllersberg, für diesen und die Steinbrüche im Wäpitz und Riegelberg sollen neue Akkordanten durch Ausschreiben im Gesellschafter gesucht werden, da die bisherigen Akkorde abgelassen sind. Die Akkordbedingungen werden verlesen. — Ein Dispenfations-gesuch der R. Eisenbahninspektion Gals wegen einiger Punkte beim Bangehof für die neue Barthele am Stadtbahnhof wird zur Genehmigung empfohlen. — Beschlossen wird, die Bürgerauskunftwahl am 19. Dezbr. auszuschieben. Beginn der Wahlhandlung am 3 Uhr, Schluß um 6 Uhr. — Borgenommen werden die Wahlen zum Waisenrichter und zur Inventarbehörde; als Waisenrichter werden wieder, bezw. wengewählt die H. Meyer, Weidrecht, Kläger, Busch; als Stellvertreter die H. Rapp, Behre, Kentscher, Kauf. Zur Inventarbehörde werden gewählt die H. Kläger und Meyer, als Stellvertreter die H. Weidrecht und Busch. Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vortrag im Vereinshaus.

Am Dienstag Abend um 8 Uhr fand vor einer auch von auswärtigen Gästen besetzten, sehr zahlreichen Versammlung der Vortrag von Herrn Direktor Faulhaber über „die Kolonie Neu-Württemberg in Brasilien“ statt. Nach einigen an der Hand einer vorzüglichen Karte gegebenen geographischen Erklärungen über die südbrasilianische Provinz Rio Grande do Sul, in der Neu-Württemberg gelegen ist, schilderte der Redner in großen Zügen die Geschichte der Kolonisation dieses Landes. Bis vor etwa 200 Jahren ist der Staat Rio Grande do Sul eine nur von Indianern durchstreifte Wildnis gewesen. Im Jahr 1715 kamen die ersten Portugiesen als Siedler in dieses bis dahin unbekanntes Stückchen Erde. Im Jahr 1824 wurde auf dem breiten, die Gegend um die Serra Geral bedeckenden Urwaldstreifen, der sich von Osten nach Westen quer durch den Staat hindurchzieht, die erste deutsche Kolonie São Leopoldo gegründet. In Scharen kamen deutsche Einwanderer, die sich nach schwerer Aufzucht zu einem, wenn auch bescheidenen, doch beglückten Wohlstand emporarbeiteten. Auch später kam neuer Zug aus Deutschland, besonders 1848 und in den folgenden Jahren. Vor allem aber wuchs die deutsche Kolonie von innen heraus infolge des großen Kinderreichtums der deutschen Familien, in denen 12 und 14 Kinder nicht unheimlich häufig sind. So wurde das ganze Urwaldgebiet der Serra Geral in den

letzten 80 Jahren allmählich eine blühende, vorzüglich von Deutschen bewohnte Kolonieszone, die zum Teil, besonders in den ältesten Bezirken, schon überdillert ist. Deshalb suchte man nach neuen Urwaldgebieten und fand sie auf dem Hochland im Nordwesten des Staates Rio Grande do Sul, im Flugsgebiete des Uruguay. In dieses Gebiet stutete in den letzten Jahrzehnten ein immer stärker werdender Strom von Einwanderern, die zum größeren Teil aus den alten rhodanischen Kolonien, zu einem kleineren Teil aus Deutschland kamen. Dort liegt auch die bis jetzt ca. 190 qkm große Kolonie Neu-Württemberg, eine Gründung des Dr. Herrmann Meyer in Leipzig. Sie liegt an zwei Quellflüssen des Jhuhy Grande, eines großen Nebenflusses des Uruguay, auf einem breiten, im Osten, Süden und Norden von Großsteinen umgebenen Waldstreifen, der sich nach Westen dem Uruguay zu fortzieht. Die Kolonie wurde im Jahr 1897 angekauft und 1898 vermessen, wurde aber erst seit 8 Jahren systematisch besiedelt.

Der Redner schilderte dann an der Hand zahlreicher Bildchen die Verhältnisse in Neu-Württemberg. Wir sehen, wie es in dem brasilianischen Städtchen Cruz Alta aussieht, das der Einwanderer nach dreitägiger Bahnfahrt von der Hafenstadt Rio Grande do Sul aus erreicht, und wie der Wagen die Einwanderer auf ständiger Fahrt über die Grassteppe nach dem Waldgebiete der Kolonie führt, sehen dann die Straße über den Grenzfluß der Kolonie, die Fluss, einen Waldweg in der Kolonie und deren Stadtplan. Einige charakteristische Häuser auf dem Stadtplan, Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühle, Pfarrhaus und Schule, Direktionsgebäude und Einwandererhaus wurden uns vorgeführt. Dann erläuterte der Redner an der Hand weiterer Bildchen, wie sich der einzelne Ansiedler auf seinem Kolonielos aus der Urwaldwildnis heraus allmählich seinem Bauerhof schafft, wie der Urwald geschlagen und gebrannt, wie das so geschaffene Ackerland bepflanzt wird und wie der Kolonist sich sein erstes primitives Haus baut. Der Ansiedler vertagt sich im ersten Jahre besonders auf Reis und schwarze Bohnen; denn schwarze Bohnen sind das Hauptnahrungsmittel, und der Reis liefert dem Ansiedler das Brot und ist außerdem als Futter für Schweine, Geflügel, Rindvieh und Pferde die Grundlage für alle Viehhaltung. Außerdem pflanzt der Ansiedler unter anderem Kartoffeln und Bataten (Süßkartoffeln), Erdnüsse, Erbsen und Bohnen und europäische Gemüse aller Art. Er beschäftigt sich im ersten Jahr im allgemeinen auf die Produktion, die ihm in möglichst langer Zeit Nahrung für sich und seine Familie und Futter für das anspruchsvolle Vieh liefern. In den folgenden Jahren erweitert er dann seinen Betrieb immer mehr. Die Bilder zeigten uns Mandjot, Tabak- und Zuckerröhrenpflanzungen. Die meisten Ansiedler legen ein besonderes Gewicht auf die Schweinezucht, da Schmalz bis jetzt das Hauptexportprodukt ist. An einer prächtigen Weinstube sehen wir, daß der Wein aufgeschnitten getrunken. An Obst gibt es hauptsächlich Pfirsiche und Äpfel. Junge Orangenbäume leiden sehr unter den Nachfrösten des Winters und erfordern daher große Sorgfalt, weshalb bis jetzt nur wenige Kolonisten Orangenbäume haben.

Als besondere Schwierigkeiten für den Kolonisten bezeichnete der Redner die dann und wann eintretende Trockenheit, ferner die Ameisenplage und die in den letzten Jahren aufgetretenen Wandenheuschrecke. Trotz aller Schwierigkeiten ist es aber möglich, in Neu-Württemberg vorwärtskommen und dort nach schweren und entbehrungsreichen Anfangsjahren sich sein Auskommen, ja sogar einen bescheidenen Wohlstand zu schaffen. Der Redner wies aber mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß der dortige Landwirtschaftsbetrieb ein Kleinbäuerlicher sei und deshalb nicht jeder Beliebige dort vorwärts kommen könne, sondern nur solche Leute, die sich zu Kleinbauern eignen. Das sei in der Regel nur bei denen der Fall, die auch in Deutschland Kleinbauern oder landwirtschaftliche Arbeiter waren oder doch aus Kleinbäuerlichen oder ähnlichen Verhältnissen herkommen. Solche Leute eignen sich zu Kolonisten, wenn sie an das Leben keine höheren Ansprüche stellen, als etwa der kleine deutsche Bauer.

Neu-Württemberg zählte nach einer im Mai d. J. aufgenommenen Statistik 165 Familien mit etwa 800 Seelen, fast alle evangelisch. Diebesa sind aber nur ein kleiner Teil, etwa 1/3, unmittelbar aus Deutschland in den letzten acht Jahren nach Neu-Württemberg gekommen. Die Mehrzahl sind Leute, die aus der alten überdillerten Kolonieszone eingewandert sind.

Redner ging dann auf die Einrichtungen der geistigen Kultur in Neu-Württemberg über. Während in den früheren Jahrzehnten in den alten Kolonien für Kirche und Schule sehr wenig gescheh, so daß dort der materielle Aufschwung geradezu mit einem Niedergang der geistigen Kultur verbunden war, hat sich Dr. Herrmann Meyer, der Gründer von



Ren-Württemberg, zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, daß die Kolonisten sich die Gründung ihrer Erbsitzung nicht durch einen Verlust an geistigen Gütern erkauften müssen. So hat er vor 6 Jahren aus eigenen Mitteln das Pfarrhaus und die gleichzeitig als Kirche dienende Schule (gebaut und besetzt seither Pfarrer und Lehrer. Der Redner schilderte dann in kurzen Worten die Schulverhältnisse und eingehender das kirchliche Leben auf der Kolonie. Da Dr. Meyer natürlich nicht für alle Zeiten die kirchlichen Posten tragen kann, dies vielmehr nur noch einige Jahre tun wird, so hand die Gemeinde vor der dringenden Sorge, ob es ihr denn möglich sein wird, die vom Kolonisationsunternehmen geschaffenen kirchlichen Einrichtungen aus eigener Kraft zu erhalten. Sie hat sich, um für diese Aufgabe gewappnet zu sein, zum Ziele gesetzt, schon jetzt einen Pfarrdotationsfonds zu sammeln. Die Ausführung dieses Plans ist nur möglich geworden durch die Hilfe der Glaubensbrüder in der deutschen Heimat. Der Redner schilderte den gewaltigen Eindruck, den es auf die Ren-Württemberg Gemeinde gemacht hat, als zum ersten Mal seit dem Bestehen der Kolonie im vorigen Jahre ein Vertreter der deutschen Heimatkirche, Pastor Braun-Schweig, als Kommissar des preussischen Oberkirchenrats und Abgeordneter des Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins die Kolonie besuchte und der Gemeinde die Größe der Heimatkirche überbrachte und die Versicherung gab, daß die Gemeinde fest auf die Hilfe der Heimat rechnen könne. Der Redner schilderte dann die große religiöse Bedeutung, die die Teilnahme und die Hilfe der Glaubensgenossen in der Heimat für die Gemeinde draußen hat, und sprach darüber besonders von der Hilfe, die ihr vom Gustav-Adolf-Verein und dem Württembergischen Konsistorium zuteil wurde.

Er wendete sich dann der Frage der Erhaltung des Deutschthums der 200 000 bis 300 000 im Staate Rio Grande do Sul angehörenden Deutschen zu. Die Kolonisten sind im großen ganzen deutsch geblieben. Ob sie es auch künftig bleiben, hängt wesentlich davon ab, ob sie in ihrem Zusammenhang mit dem reichen Strom geistigen Lebens bleiben, der in unserem deutschen Vaterlande fließt. Die Fürsorge für die deutsche evangelische Kirche, wie sie seitens der deutschen Glaubensgenossen gelebt wird, und die Fürsorge für die deutsche Schule draußen, wie sie in immer steigendem Maß der Bereich für das Deutschthum im Auslande den Kolonisten zuteil werden läßt, lassen hoffen, daß die Deutschen in Südbraasilien lebendige Glieder an dem großen Organismus deutschen Volkstums bleiben werden.

Der evangel. Arbeiterverein wußte sich mit seinen wertigen Söhnen ein in dem herzlichsten Dank für die eingehende, klare, auf die eigenen Erlebnisse und die Selbstanschauung des Herrn Redners gegründete Darlegung. Das Wort des Dankes konnte am selben Abend wegen der vorgerückten Zeit von Seiten unseres Vereins nicht mehr gesprochen werden. Es möge hier ausgesprochen sein! Die warmen Worte des Redners, eines Mannes, der selber wie ein Arbeiter deutscher Schiffskultur draußen im ersten Weltkampf geistiger Kämpfe lebt, wurden den Zuhörern zu einem Gruß und Dank, den er im Namen seiner Brüder, einer Schar wohlwollender, zukunftsgläubiger Männer, über das Meer herüberbrachte. Er gedachte der Unterstützung, die seine Kolonie auch vom Würt. Gustav-Adolf-Verein in reichem Maße erhält. Am nächsten Abendsonntag wird wieder für diesen Verein gepredigt werden, der einen Teil seiner Beisagaben bis in das ferne Heimatland des Redners sendet. Es war für evangelische und deutsche Männer eine erstrebende Kunde, die uns in der schwülen Zeit politischer Ernte wohnt, zu erfahren: Daß die deutsche Macht da, wo die schwielige Hand und der auf die eigene Lebenskraft trauende Geist eines Volkes sich zum Schützen an großen Gütern verbinden, noch eine Zukunft in der Welt hat. Wenn man seines deutschen Volkes in dieser Zeit froh werden will, muß man es bei seiner Arbeit suchen.

Auch Herrn Pfarrer Sigwart gebührt warmer Dank. Er hat, wie so oft, auch diesmal die schwierige Arbeit der Vorführung der Bildtafel übernommen, die zuweilen für den Zuhörer unmerklich zum Kampf mit den Elementen wird, und dadurch die Absicht des Vortrags zur vollen Wirkung gebracht. Wir freuen uns, daß er als Lohn seiner Mitarbeit für die zu errichtende Kleinkinderschule seiner Gemeinde einen kleinen Beitrag aus dem Erlös des Abends mitnehmen durfte.

a. Gillingen, 24. Nov. Am letzten Sonntag nachher versammelten sich auf ergangene Einladung die Interessenten für den Bezug von Patrone aus Stuttgart am die Leiter des Unternehmens im Gasthaus zur Krone, wo der letzte Platz besetzt war, da nicht bloß die Domern von hier, sondern auch solche der Nachbarorte Sult, Gfilingen und Schönböronn vertreten waren. Schultheiß Kern, mit der Wortführung beauftragt, stellte die aufmerksame Versammlung durch seinen Vortrag, indem er in der Einleitung über die Landwirthschaft einerselbst und die Arbeitslosigkeit in den Industriebezirken andererseits hinwies und dabei betonte, daß unsere Gegend nach Lage der Verhältnisse mit allen Mitteln und Kräften der Landwirthschaft und der von den Vätern ererbten Scholle trenn bleiben müsse. Als bestes Mittel zur Steigerung der Ertragskraft wurde im Vergleich mit dem Frucht- und Strohdreikreis im benachbarten Gäu eben die richtige und zweckmäßige Düngung der Felder mit Kumpfmünger und der jetzt zu gebot stehenden Patrone, von welcher im verfloffenen Jahre mit gutem Erfolg — 64 Eisenbahnwagen mit je 9000 l bezogen wurde, empfohlen. Am dankbarsten hat sich die Patrone beim Daber und der Schwabe erwiesen. Aber nicht bloß die erlangenden Erfolge, sondern auch die am Unterrichten noch anhaltenden Mängel wurden der Kritik unterzogen, wobei namentlich der Mangel an

Gruben usw. zur Sprache kam. Wenn auch die ungelösten Fragen der Zukunft überlassen werden mußten, hat sich beim Schluß der Versammlung doch gezeigt, daß das Unternehmen auch über die Winterzeit lebensfähig ist, denn nicht weniger als 40 neue Bestellungen sind bei Abschluß der Besprechungen eingelaufen. Mit einem Hoch auf die Landwirthschaft wurden die Ausführungen geschlossen.

r. Freudenstadt, 25. Nov. Die seit mehr als 150 Jahren bestehende Blaskapelle in Bahldach wird im kommenden Frühjahr stillgelegt und der Betrieb nach Schönböronn in der Pfalz verlegt werden.

r. Stuttgart, 24. Nov. Die Zahl der gewöhnlichen Personenzüge (ausschließlich der Schnell- und Eilzüge), in denen noch die erste Wagenklasse geführt wird, ist auf den würt. Staatsbahnen von Beginn des Winterfahrplans 19 8/09 an wieder erheblich zurückgegangen. Von im ganzen 889 Zügen dieser Gattung sind es nur noch 76 oder 8,6%, die ein Abteil 1. Klasse führen. Im nächsten Fahrplan soll die Zahl der Personenzüge mit 1. Klasse noch weiter eingeschränkt werden, so daß künftig nur noch ein ganz geringer Teil der würt. Personenzüge auf den Hauptlinien, wonach eine Nachfrage nach dieser Klasse besteht, mit Abteilen 1. Klasse ausgerüstet sein wird.

Stuttgart, 24. Nov. Im Verlag von Albert Langen, München wird erschienen: „Das persönliche Regiment vor dem Tribunal“. Rede, gehalten von Conrad Hausmann im Reichstag am 11. November 1908.

— August Junfermann wird Anfang Dezember im Königs Olgabau zwei Freitags-Abende veranstalten. Billetverkauf schon jetzt bei Albert Kuer, Calwerstr. 43.

Tübingen, 24. Nov. Konrad Hausmann sprach in der vom hiesigen Volksverein einberufenen Versammlung vor 500 Personen. Seiner Ausführungen über die politische Lage und seiner nachdrücklichen Forderung eines wirklichen Konstitutionalismus an Stelle unseres Scheinkonstitutionalismus wurde einhellig zugestimmt und Payer telegraphisch der Dank für seine geistige Rede und das Vertrauen ausgesprochen.

Freudenstadt, 24. Nov. Die mit Zug 182 von Stuttgart gestern abend hier angekommenen Reisenden wurden nur durch die Gefühlsgegend eines Stationsdieners vor der größten Lebensgefahr bewahrt. Der Zug 339 von Calw, der hier mit Zug 182 trennt, wäre wegen des äußerst mangelhaft funktionierenden Einfahrtsignals in die aus dem Zug 182 aussteigenden Reisenden hineingefahren, wenn ein Stationsdiener nicht noch rechtzeitig das Unheil bemerkt und den Zug 339 durch Laternenlicht zum Stehen gebracht hätte. Der Einfahrtsignalarrest wurde heute repariert.

Gerichtsjahr.

r. Ulm, 24. Nov. Das Schwurgericht beschäftigte sich gestern mit der Thaten Schlägerei, die am 4. Oktober abends 10 Uhr in Boll O.K. Schöppingen sich abspielte und drei Menschenleben kostete. Nach dem Ergebnis der Verhandlung, die auch den heutigen Tag noch beanspruchen wird, befand sich eine Schar junger Leute an dem genannten Tag im Tanzsaal der Postwirthschaft, wo unter den Klängen einer von einem Italiener gespielten Ziehharmonika getanzt wurde; außer diesem Musikanten waren noch sechs Italiener anwesend. Zunächst gab es im Saale einen Streit, der von dem 21 Jahre alten Freizeugehilfen Karl Röhner dadurch angezettelt wurde, daß er den Schütz des Sattlers Johann Mann schickte und dann dem Mann, der sich darüber anhielt noch grob entgegnete. Es entstand eine Schlägerei, die aber glimpflich verlief und mit dem Abgang des aggressiven Teils der Bolker Durschen endete. Es waren nun zwei Parteien unter den jungen Leuten gebildet. Auf der einen Seite waren die Brüder Karl und Alb. Röhner mit dem Kaufm. Emil Fint u. a., auf der anderen Seite Johann Mann, zu dem die Italiener hielten, weil zwei von ihnen bei der Mutter der Mann wohnten. Nach der Entfremdung der Partei schickte Karl Röhner seinen um vier Jahre jüngeren Bruder Albert in die Kronenwirthschaft, wo sich ein weiterer Bruder, der Metzger Wilhelm Röhner ansiedelt, der auf die Wirthschaft daß dem Karl Röhner Gefahr drohe, sofort gegen die Postwirthschaft antrat. Als er vor der Post ankam, war dort auch der 28 Jahre alte verheiratete Wilhelm Althoff eingetroffen; zunächst wurde von der Frau Sophie starken Röhnerpartei ein Italiener, der für den Johann Mann angesehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam, los und eilte in den Tanzsaal zurück. Auf seinem Bericht gingen nun die Italiener Domenico Balocco und Ercole dell'Aguzzo in den Hof, wo ein Thatige Schlägerei in Gang kam. Balocco geriet an Wilhelm Röhner, der Nähe hatte, den ihn mit dem Messer bedrohenden Italiener von sich abzuhalten, dell'Aguzzo wollte unterdessen mit seinem Messer unter den übrigen angehen wurde, verprügelt, dann Mann selbst angegriffen, als er die Postwirthschaft verließ. Er rief sich aber, bevor es zu Tätlichkeiten kam

Reeller

Weihnachts-Räumungs-Verkauf.

Auf meine sämtlichen
Baumwoll- Halbwooll- und Wollwaren
 gewähre ich von heute ab, bei seither unerreicht billigen Preisen

5 Prozent Rabatt.

Nagold.

Hermann Reichert.

**NB. ca. 500 Stück Betttücher und -Decken, sowie
 „ 1000 „ Rester aller Art gebe weit unter Preis ab.**



**1907: Goldene Medaille
 Fachausstellung Ludwigsburg.
 Grösste Ersparnis an Zeit und Arbeit**
 erzielen Sie durch

**Wilh. Buyer's
 Motor-Waschmaschinen
 mit Wasserdruck-Motor „Rekord-Automat“.**

Zu gefl. Befichtigung ladet höflich ein
Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.
 Alleinverkauf für Nagold und Umgebung.

Nagold-Schlettingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 28. November 1908
 in das Gasthaus z. „Anker“ in Nagold freundlich einzuladen.
Kochloß Fr. Stoffele | **Barbara Gutekunst**
 Kettenmacher | Tochter des
 Sohn des Gottl. Fr. Stoffel | Heinrich Gutekunst
 in Nagold. | Schreiner in Schlettingen.
 Abgang 12 1/4 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

HALT!

Gegen Feuer, Einbruch!

Ostertag



Kassenschranke

„OSTERTAG-WERKE“
 VEREINIGTE GELDSCHRANKFABRIKEN A.G.
 STUTTGART-AALEN-BERLIN.

Deutschlands

grösstes Werk.

Bei der
 Brandkatastrophe in Donauessingen
 alle 6 Stück
 glänzend bewährt.

Vertreter:
Eugen Lehre,
 Kaufmann,
 Nagold.

ca. 4000 Mk.

hat gegen doppelte Sicherheit in
 einem oder mehreren Post u. auf-
 zuteilen.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Handgewählte Mandeln
 Gehobelte Mandeln
 Gemahlene Mandeln
 Haselnusskerne
 Marzipanmasse**

Geraspelte Cocosnüsse
 sowie
 alle anderen Artikel zur
 Weihnachtsbäckerei
 in nur guten Qualitäten
 bei billigen Preisen

Nagold. **H. Strenger,**
 Telefon Nr. 50.

Rohrdorf.

Ein schönes rundes 1 1/2-jähriges
Fohlen

(Wallach) hat zu verkaufen
 Karl Menz, Bauer.

Kalender.

Almanach von Bellagen u. Klosters Monatsblätter. M 3.—
 Mit Beilagen von H. Doffe, Ober-Oschbach, J. Kurz, Prof.
 Gend. Bilder von H. v. Kaulbach u. a. in regender Ausstattung.
 Spemanns Aunskalendar 1909. M 2.—
 Dabein-Kalender 1909. M 2.—
 Immergrün-Kalender 1909. M —20.
 Amtskalender für evang. Geistliche 1909. M 1.20.
 Sebels Rheinl. Hausfreund 1909. M —20.
 Christlicher Hauskalender. Abreißkalender. M —75.
 Christlicher Hausfreund. Abreißkalender. M —75.
 Meyers Histor.-Geograph. Kalender 1909. M 1.75.
 Kunst und Leben 1909. M 3.—
 Ein Kalender mit 13 Originalzeichnungen deutscher Künstler als
 Begleiter durch das J.-h. 1909.
 Luther-Kalender 1909. M 1.—
 Goethe-Kalender 1909. M 1.80 und 4.—
 Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, mit Schluß von G.
 R. W. u. 12 Vollbildern von Carl Bauer.
 Haupturen-Kalender M 4.—
 Simplificissimus-Kalender 1909. M 1.—
 Kochlers Juppelin-Kalender 1909. M 1.—
 sowie verschiedene Land- u. Volkskalender
 sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg.

Ein junger

Knecht

findet bis Weihnachten gute Stelle.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Aufklebe-Adressen
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:**

Geburten: Hermann, S. d. Joh. Gottlieb
 Ma R. Giffenwälder d. 26. Nov.

